

Literatur.

Odhner, N. Hj. *Marinula juanensis* n. sp., nebst Bemerkungen über die Systematik der Ellobiiden. Aus Arkiv f. Zool., 1925, No. 6, 15 S., 2 Tafeln.

Marinula juanensis n. sp., S. 2, Taf. I, fig. 1—2; Juan Fernandez. Anatomisch gleicht die Gattung *Marinula* durch den quergeteilten Fuß, die Trennung der ♂ und ♀ lichen Geschlechtswege vom Spermovidukt ab und die Ausbildung der Radula der auch testazeologisch ähnlichen Gattung *Pedipes*. Auf Grund der Radulabeschaffenheit teilt Verf. am Schlusse die Ellobiiden in 6 Unterfamilien ein, von denen je 3 eine auch in der Beschaffenheit der Geschlechtsorgane einheitliche Gruppe bilden. Haas.

Uhl, F. Neue Beobachtungen zur Molluskenfauna der Rheinpfalz. Aus: Pfälzisches Museum, XLI, 1924, S. 175.

Haeckel, E.: Die Lebenswunder. (Geheftet RM. 10.—, gebunden RM. 12.—).

Haeckel, E. Kristallseelen. (Gebunden RM. 8.—).

Der Verlag Alfred Kröner-Leipzig hat sich mit der Neuauflage der genannten Haeckel'schen Werke ein schönes Denkmal gesetzt. Zu ihrem Inhalt ist nicht viel zu sagen, liegt doch vom ersten hier die 5. und vom zweiten die 3. Auflage vor. Da aber die „Kristallseelen“ weniger bekannt sein dürften, als die „Lebenswunder“, sei hier hervorgehoben, daß sie von den Analogieen zwischen den anscheinend starren und leblosen Kristallen und den Symmetrieerscheinungen im Tier- und Pflanzenreiche handeln, zwei Reichen, zwischen denen erst durch die Entdeckung der wundersamen „flüssigen Kristalle“ ein direkter Vergleich möglich geworden ist; gerade auf diesem Gebiete wird der Malakologe, für den die beiden allgemein biologisch gehaltenen Werke sonst auch nur allgemeines Interesse besitzen, spezielle Aufklärung finden. Die Ausstattung der beiden Bücher ist sauber, der Einband farbenfreudig, ohne aber aufdringlich oder überladen zu wirken, die Tafeln, die um einige bisher noch nicht veröffentlichte farbige, von der Hand des Künstler-Gelehrten selbst herrührende, vermehrt sind, können als sehr gelungen bezeichnet werden; die zahlreichen Textabbildungen fallen durch Klarheit des Druckes angenehm vor ihresgleichen in ähnlichen Büchern auf. Daß beide Werke mit ausgesprochener Tendenz auf die naturwissenschaftliche Weltanschauung hinweisen, ist zu bekannt, um noch besonderer Erwähnung zu bedürfen. Aber gerade solche Bücher tun in der gegenwärtigen Zeit eines krankhaft gesteigerten metaphysischen Bedürfnisses not, mögen ihre Neuausgaben mithelfen, das deutsche Volk von mystischen Schwärmereien und spiritistischen Seeleninfektionen zu helfen! Haas.

Ortmann, A. E. The Najade-fauna of Duck River in Tennessee, in: American Midland Naturalist, IX, 1924, Nr. 1, S. 3—47.

Von den 62 im Duck River gefundenen Najadenarten wird bei jeder einzelnen die Gesamtverbreitung und im besonderen die im Duck River selbst gegeben, wobei sich herausstellt, daß viele nur entweder im Ober- oder im Unterlauf vorkommen und ihre weitere Verbreitung entweder im Ohiogebiete oder im Cumberlandflusse oder im Tennesseeflusse oder schließlich in beiden letzten zusammen besitzen; die für die beiden letzten Flüsse bezeichneten Arten blieben im Duckfluß sehr klein, so daß Verf. schließen kann: Duckfluß stand früher in engerer Verbindung mit Tennessee und Cumberland und war damals ein kleines Flößchen. Später trat er, durch eine Aenderung der Strömungsrichtung, mit Hilfe des unteren Tennessee, im westlichen Teile des Staates Tennessee oder in Kentucky, in Verbindung mit dem großen inneren Becken (Mississippi-Ohio). Haas.

Thiel, M. E. Versuche, die Verbreitung der Gattung *Sphaerium* in der Elbe bei Hamburg aus ihrer Lebensweise zu erklären. Arch. Hydrob., Suppl. IV, 1924, S. 1—70, 14 Textfig.

Die Arbeit versucht, die Verbreitung der Arten der Gattung *Sphaerium* (*corneum*, *solidum*, *rivicola* und *lacustre*) im Hamburger Hafengebiet aus der Lebensweise der Tiere verständlich zu machen. Diese sitzen still im Grunde, die Nahrung, organischer Detritus, und O zum Atmen wird ihnen durch das Wasser zugeführt; ihr O-Bedürfnis ist aber sehr gering. Die Fortpflanzung ist mit Brutpflege verbunden und zu bestimmten Zeiten (Mai und Juni in reinem, Mai, Juni und August-November in verunreinigtem Wasser) sind Perioden besonders erhöhter Geburtenzahl; die Zahl der Jungen ist je nach der Größe der Mutter verschieden. Das Alter, in dem unter natürlicher Bedingungen der Tod eintritt, konnte nicht festgestellt werden, doch sterben zu bestimmten Zeiten des Jahres größere Mengen ab. — Eine Bindung der Sphärien an besondere Grundbeschaffenheit besteht nicht, jedoch kann diese für die Verbreitung von Bedeutung sein, da z. B. Schlamm durch seinen O-Mangel schwächend auf die Tiere wirkt; *Sph. corneum* erwies sich stets widerstandsfähiger gegen O-Mangel und Giftgase (H_2S und NH_3) als andere Arten, auch gegen Beimengung von Abwasser (bis 25%). Da die Verunreinigung des Wassers zugleich seinen Nährgehalt bedingt, können die Arten, die größere Mengen Abwasser ertragen können, besser gedeihen; dies wurde durch Wachstumsversuche im Freien erhärtet. Dieses bessere Gedeihen zeigte sich auch im schnelleren Wachstum der Jungen, wodurch in verunreinigtem Wasser jährlich 2 Geburtsperioden gegen nur eine in reinem Zustand kommen; auch die Embryonenzahl in nähr- und O-reichen Gebieten ist höher als in weniger günstigen. Verf. kommt also zu folgenden Schlüssen: Das Vorkommen von Sphärien wird hauptsächlich durch Gegenwart von Nahrung gefördert, eingeschränkt aber durch Giftgase, wie sie direkt im Wasser oder im Untergrunde vorhanden sein können; von einiger Bedeutung hierbei ist die Strömung als Verteilerin der Nahrung und der chemischen

Beschaffenheit des Wassers. *Sph. corneum*, als die widerstands- und anpassungsfähigste Art, kann deshalb in allen Gebieten des Hamburger Hafens vorkommen, außer an den wenigen Stellen, wo die Konzentration der schädlichen Stoffe zu groß ist. Die anderen 3, empfindlicheren Arten sind auf die Hafeneripherie, wo die Giftgasmengen geringer sind, die Nahrung aber noch reichlich ist, beschränkt. Haas.

Jaekel, S. Die Molluskenfauna der Sperenberger Salzwässer in: Zeitschr. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, III, 1. 1924, S. 81 bis 149, 2 Textfig.

Von den 4 in Frage kommenden Sperenberger Salzwässern sind 2 (Krummer See und Schneidegraben) ihres verhältnismäßig hohen Salzgehaltes halber (1,45—1%) molluskenleer, die beiden anderen (Mellensee und Nottekanal), mit 0,3—0,4% Salzgehalt, enthalten aber eine arme Molluskenfauna, von der einzelne Arten Zeichen von Verkümmern zeigen und in der typische Brakwasserarten fehlen. Diese Molluskenwelt setzt sich, außer ein paar Bivalven, nur aus Lungenschnecken zusammen, die also stärker euryhalin zu sein scheinen, als Prosobranchier. Von 16 unserer Süßwasserfauna angehörigen Schnecken und Muscheln wurde so festgestellt, daß sie auch in nicht zu starkem Salzwasser leben können, was außerdem noch durch Aquariumsversuche für einzelne Arten erhärtet werden konnte. Vergleiche mit anderen salzigen deutschen Binnengewässern (Salziger Mansfelder See) und der Ostsee lassen, auch wenn man die dort vorkommenden Brakwasserformen fortläßt, die Fauna der Sperenberger Gewässer artenarm erscheinen, wofür aber vor allem die größere Ausdehnung der zum Vergleich herangezogenen Becken verantwortlich gemacht werden muß. Da Verf. auch die wichtigsten anderen Tiergruppen (Wirbeltiere) und die charakteristischen Pflanzen aufzählt und die geologisch-hydrographischen und physikalisch-chemischen Verhältnisse der untersuchten Gewässer eingehend bespricht, kann man sich auf Grund seiner Arbeit ein klares Bild von den ökologischen Verhältnissen machen, unter denen dort die Mollusken leben. Haas.

Marshall, W. B. New Uruguayan Mollusks of the genus *Corbicula*. Jn.: Proc. U. S. Nat. Mus., LXVI, Art. 15, 1924. 12 S., 2 Taf.

Neu: *Corbicula (Cyanocyclus) circularis*, S. 3, Taf. 2, Fig. 1—3. — *C. (Cyanocyclus) compacta*, S. 4, Taf. 2, Fig. 10—12. — *C. (Cyanocyclus) delicata*, S. 4, Taf. 2, Fig. 4—6. — *C. (Cyanocyclus) exquisita*, S. 5, Taf. 1, Fig. 9—10, 12. — *C. (Cyanocyclus) jelliponei*, S. 6, Taf. 1, Fig. 1, 7, 11. — *C. (Cyanocyclus) fortis*, S. 7, Taf. 2, Fig. 7—9. — *C. (Cyanocyclus) oleana*, S. 8, Taf. 1, Fig. 2—4. — *C. (Cyanocyclus) paysanduensis*, S. 9, Taf. 1, Fig. 5, 6, 8. Haas.

Lindholm, W. A. Zur Nomenklatur einiger kaspischen Gastropoden (russisch und deutsch). In: Russ. Hydrobiol. Zeitschr. III, 1924, S. 32—34. —

Clessiniola n. nom. für *Clessinia* Dyb. 1886 nec Doering 1875. — *Theodoxus pallasi* n. nom. für *Neritina liturata* Eichw. 1838 nec Schulze 1826. Haas.

Lindholm, W. A. Einige neue Gastropoden aus dem Baikalsee. In: C. R. Ac. Sci. Russie, 1924, S. 22–25.

Neu: *Benedictia fragilis* W. Dyb. subsp. *distinguenda*, S. 22. — *Baicalia (Teratobaicalia) macrostoma* Ldh. f. *lyogyra*, S. 22. — *B. (Baicalia) angarensis* Gerstf. f. *semicostulata*, S. 22. — *B. (Baicalia) herderiana* Ldh. subsp. *profunda*, S. 23. — *B. (Pseudobaicalia) contabulata* W. Dyb. subsp. *semilaevis*, S. 23. — *B. (Maackia) costata* W. Dyb. subsp. *eximia*, S. 23. — *B. (Maackia) costata* W. Dyb. subsp. *exigua*, S. 24. — *B. (Trichobaicalia) duthiersi* W. Dyb. subsp. *pachypleura*, S. 24. Haas.

Walker, B. New species of *Ferrisia* in Lower California. In: Journ. Washington Ac. Sci., XIV, 1924, S. 430–432. —

Während alle *Ferrisien* der Mexikanischen Region, zu der ja Niederkalifornien auch zu rechnen ist, der Untergattung *Laevapex* angehören, sind die beiden hier neubeschriebenen Arten *Ferrisien* s. str. und zwar die ersten bekannten südlichen Vertreter dieser Untergattung. Es sind *Ferrisia (Ferrisia) bayacalifornica*, S. 431, Fig. 1 und *F. (Ferrisia) occidentalis* S. 431, Fig. 2. Haas.

Sóos, L. Mollusca, aus: *Explorationes zoologicae ab E. Csiki in Albania epractae*. In: A. Magyar Tudományos Akadémia Balkan-Kutatásainak tudományos eredményei, 1924, Budapest, S. 177–197, 15 Textfiguren. —

Neu: *Clausilia (Delima) skipetarica*, S. 181, Fig. 2 und (Anatomie) Fig. 3. — *Vitrinopugio* (subgen. incert.) *apatelus* S. 185, Fig. 4 und (Anatomie) Fig. 5–6. — *Gigantomilax Csikii*, S. 188, Fig. 7 und (Anatomie) Fig. 8–9. — *Amalia (Malinastrum) albanica*, S. 191, Fig. 10 und (Anatomie) Fig. 11–12. — *A. (Malinastrum) adelpha*, S. 192, (Anatomie) Fig. 13. — *Candidula castriota*, S. 193, Fig. 14 und (Anatomie) Fig. 15. Haas.

Annandale, N. Mollusca Gastropoda (Revision), aus: *Fauna of the Chilka Lake*. In: Mem. Ind. Mus., 5, 1924, S. 855 bis 873, 16 Textfiguren. —

Neu: *Smaragdina mamilla*, S. 860, Fig. 4. — *Pygmaeonussa*, nov. gen., Typus: *Nassa orissaensis* Prest., S. 868. — *Cuma disjuncta* Ann. var. *obliterata*, S. 870. — *Didontoglossa*, nov. gen., Typus: *Tornatina estriata* Prest., S. 871. Haas.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 285-288](#)